

Wirtschaftsplan

2010

**„Rettungsdienst -
Eigenbetrieb des Landkreises
Oder-Spree“**

Wirtschaftsplan 2010

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nummer 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2010

Aufgrund des § 7 Nummer 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung hat der Kreistag durch Beschluss vom2010 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 festgestellt:

1. Es betragen

1.1	im Erfolgsplan	
	die Erträge	9.695.431 €
	die Aufwendungen	9.696.366 €
	der Jahresgewinn	0 €
	der Jahresverlust	935 €
1.2	im Finanzplan	
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	740.118 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 921.179 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	808.904 €

2. Es werden festgesetzt

2.1	der Gesamtbetrag der Kredite auf	935.299 €
2.2	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0 €

Beeskow, den

.....
Fitzke
Vorsitzende des Kreistages

.....
Zalenga
Landrat

Erfolgsplan (Gewinn- und Verlustrechnung) für das Wirtschaftsjahr 2010

Nr.	Erlös- bzw. Ertragsart / Kostenart	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Plan 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €
1.	Umsatzerlöse	7.714.155	9.387.300	9.639.844	10.440.337	10.797.712	11.108.108
3.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes von fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	67.202	0	55.587	13.982	21.482	14.500
	davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	982	982	982	0
	Periodenfremde Erträge - Ertragsausgleich in KLR 2010 für das Jahr 2008 1)	0	0	36.485	0	0	0
5.	Materialaufwand	6.103.359	7.102.900	7.337.142	1.997.062	2.075.489	2.154.986
	davon Medizinisches Verbrauchsmaterial	162.691	169.000	245.295	285.139	320.767	356.396
	Fremdleistungen	5.940.667	6.933.900	7.091.847	1.711.923	1.754.722	1.798.590
6.	Personalaufwand	356.174	429.900	471.362	6.239.695	6.387.344	6.538.684
	davon Löhne und Gehälter	293.094	340.800	382.080	5.049.781	5.169.014	5.291.228
	Soziale Abgaben und Aufwendungen	63.080	89.100	89.282	1.189.914	1.218.330	1.247.456
	Altersvorsorge	8.514	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen	458.355	730.500	867.721	807.760	891.608	907.803
	auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	902.885	1.113.400	995.767	1.389.900	1.412.544	1.453.364
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen 2)	0	0	0	0	0	0
	davon Einstellung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
10.	Erträge aus Wertpapieren	0	0	0	0	0	0
11.	Sonstige Zinserträge	31.594	0	0	0	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen / auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.052	50.000	24.374	84.782	114.410	127.147
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.876	-39.400	-935	-64.880	-62.201	-59.376
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften etc.						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen						
17.	Außerordentliche Erträge						
18.	Außerordentliche Aufwendungen						
19.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
20.	Steuern vom Einkommen und Ertrag						
21.	Sonstige Steuern						
22.	Jahresgewinn / - Jahresverlust	-25.876	-39.400	-935	-64.880	-62.201	-59.376

1) Dieser Betrag wurde aus Position 1. herausgerechnet und hier eingefügt, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erreichen.

2) Siehe nächste Seite.

2) Der im Erfolgsplan ausgewiesene Betrag unter der Position 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Erlös- bzw. Ertragsart / Kostenart	Ergebnis 2008 €	Planansatz 2009 €	Planansatz 2010 €	Planansatz 2011 €	Planansatz 2012 €	Planansatz 2013 €
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen						
8.1	Wartungs- und Instandhaltungsaufwand	52.011	71.300	70.408	72.769	72.889	73.215
8.2	Raum- und Grundstücksaufwand	188.372	253.000	254.942	333.375	343.824	362.004
8.3	Verwaltungsaufwand	110.392	98.400	117.666	109.326	101.639	104.019
8.4	Fahrzeugaufwand	349.000	395.800	349.050	362.580	372.553	382.831
8.5	Versicherungen, Gebühren und Abgaben	3.624	5.700	1.322	3.060	3.130	2.952
8.6	Wirtschaftsaufwand	86.134	11.000	55.662	240.630	248.070	255.648
8.7	Sonstige Personalkosten	53.288	218.800	78.297	199.279	204.238	209.320
8.8	Sonstiger Aufwand davon Forderungsverluste	60.060 28.057	59.400 42.000	68.420 50.000	68.881 50.000	66.201 50.000	63.375 50.000
	Gesamt:	902.885	1.113.400	995.767	1.389.900	1.412.544	1.453.364

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einweisung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt des Kreises
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

Behandlung des Jahresverlustes

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt des Kreises auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen

Wirtschaftsplan 2010
Finanzplan

Positionen		Ergebnis 2008 T€	Plan 2009 €	Plan 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €
(1)	± Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten			-935	-64.880	-62.201	-59.376
(2)	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens			867.721	807.760	891.608	907.802
(3)	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen			-982	-982	-982	
(4)	± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen			1.227	-1.897.164	904	932
(5)	± Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens			-14.120	-9.000	-16.500	-10.500
(6)	± sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge						
(7)	± Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			-50.604	226.489	9.499	14.716
(8)	± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			-62.189			
(9)	± Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
(10)	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	0	740.118	-937.777	822.329	853.573
(11)	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
(12)	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			14.120	9.000	16.500	10.500
(13)	+ Einzahlungen aus Abgängen Immaterieller Vermögensgegenstände						
(14)	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens						
(15)	+ sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
(16)	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0	14.120	9.000	16.500	10.500

Rettungsdienst -
Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree

Positionen		Ergebnis 2008 T€	Plan 2009 €	Plan 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €
(17)	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			821.171	864.328	674.145	1.506.578
(18)	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände			114.127			
(19)	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
(20)	- Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
(21)	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0	935.299	864.328	674.145	1.506.578
(22)	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)	0,0	0	-921.179	-855.328	-657.645	-1.496.078
(23)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen			1.134.200	1.185.300	764.300	1.624.100
(24)	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
(25)	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
(26)	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
(27)	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
(28)	= Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0	1.134.200	1.185.300	764.300	1.624.100
(29)	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen			325.296	512.076	742.227	872.456
(30)	- Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit						
(31)	- Auszahlungen an die Gemeinde						
(32)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
(33)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
(34)	= Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0	325.296	512.076	742.227	872.456
(35)	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)	0,0	0	808.904	673.224	22.073	751.644

Rettungsdienst -
Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree

Positionen		Ergebnis 2008 T€	Plan 2009 €	Plan 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €
(36)	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven						
(37)	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
(38)	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)	0,0	0	0	0	0	0
(39)	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	0,0	0	627.844	-1.119.881	186.757	109.139
(40)	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)			505.206	1.133.050	13.169	199.926
(41)	= voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 + - 39)	0,0	0	1.133.050	13.169	199.926	309.065

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

1. Allgemeines

1.1 Eigenbetriebsverordnung 2009 (neues Recht)

Am 28.04.2009 ist die Neufassung der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung - EigV) in Kraft getreten. Wie in dieser Verordnung vorgegeben, wurde der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010 nach den neuen Regelungen aufgestellt.

Wesentliche Veränderungen der Verordnung sind, dass im Bereich der Festsetzungen des Wirtschaftsplanes keine Kassenkredite mehr auszuweisen und Einnahmen sowie Ausgaben zum Vermögensplan durch Mittelzu- und Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit aus dem Finanzplan zu ersetzen sind. Der Finanzplan tritt somit an die Stelle des bisherigen Vermögensplanes. In Form einer Kapitalflussrechnung nach Deutschen Rechnungslegungs-Standard (DRS 2) zeigt der Finanzplan die zukünftige Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes.

Der Wirtschaftsplan ist jetzt mittelfristig orientiert, d. h. neben dem abgerechneten Vorjahr, dem noch laufenden Geschäftsjahr und dem eigentlichen Planwirtschaftsjahr, werden noch drei dem Planwirtschaftsjahr folgende Jahre in die Planung einbezogen. Die Jahre vor dem Planwirtschaftsjahr sind im Finanzplan bei erstmaliger Erstellung mit Null auszuweisen.

1.2 Rechtliche Grundlagen

Die Bereiche des Amtes für Bevölkerungsschutz des Landkreises Oder-Spree wurden zum 01.01.1999 in einen Eigenbetrieb ausgegründet. Die Bereiche betrafen den Rettungsdienst mit der Land- und Luftrettung, den Brandschutz sowie den Katastrophenschutz.

Der Eigenbetrieb wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung geführt.

Von der Festsetzung eines Stammkapitals in Verbindung mit § 10 Abs. 3 EigV wurde abgesehen.

Der Brand- und Katastrophenschutz wurde ab 01.01.2006 wiederum zu einem Sachgebiet zusammengefasst und dem Ordnungsamt des Landkreises zugeordnet. Die integrierte Leitstelle des Landkreises wurde durch Übertragung der Aufgaben auf die Stadt Frankfurt (Oder) per 01.06.2006 ebenfalls aus dem Eigenbetrieb ausgegliedert und zuletzt, per 31.12.2007, wurde auch der Luftrettungsbereich an den Landkreis Oder-Spree zurückgegeben. Die Landrettung blieb seit dem alleiniger Gegenstand des Eigenbetriebes.

Der „Rettungsdienst - Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree“ ist laut aktueller Betriebssatzung in der Fassung vom 30.09.2009 damit beauftragt, die Aufgabe der Organisation und Durchführung des Rettungsdienstes für den Landkreis Oder-Spree gemäß dem Gesetz über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (Brandenburgisches Rettungsdienstgesetz - BbgRettG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.2008 zu übernehmen (§ 2 Betriebssatzung).

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

2. Grundlagen und Schwerpunkte für das Wirtschaftsjahr 2010

2.1 Grundlagen für das Wirtschaftsjahr 2010

Die Beschlussfassung über die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses mit Lagebericht und die Verwendung des Jahresergebnisses für das Wirtschaftsjahr 2008 ist am 30.09.2009 durch den Kreistag erfolgt. Am selben Tag wurde auch die Werkleitung für das Geschäftsjahr 2008 durch Beschluss entlastet.

Der Jahresabschluss 2009 wird durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberaterkanzlei Dipl.-Kfm. Dirk Peter Wilding (Wirtschaftsprüfer / Steuerberater) geprüft. Der Bestellung ging ein Auswahlverfahren voraus, in welchem die vorgenannte Gesellschaft das wirtschaftlichste Angebot abgab. Mit Schreiben vom 15.09.2009 stimmte das Kommunale Prüfungsamt diesem Vorschlag zu.

Basis für den Wirtschaftsplan 2010 ist die mit der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen (ARGE) abgestimmte Kosten- und Leistungsrechnung für das Jahr 2010 und die daraus resultierende Rettungsdienst-Gebührensatzung 2010, die vom Kreistag am 27.01.2010 beschlossen wurde.

Seit dem 01.01.2006 wird der Rettungsdienst im Landkreis Oder-Spree durch den Kreisverband Märkisch-Oder-Spree e.V. des Deutschen Roten Kreuzes und durch die Johanniter-Dienste Berlin/Brandenburg gGmbH sichergestellt. Die Verträge mit beiden Hilfsorganisationen laufen zum 31.12.2010 aus. Am 24.03.2010 stimmte der Kreistag dem Vorschlag, den Rettungsdienst ab 01.01.2011 nicht nach VOL auszuschreiben, sondern in eigener Verantwortung durchzuführen (Rekommunalisierung), zu.

Der bislang eingesetzte kommissarische Werkleiter, Herr Dr. Eckhard Fehse, verließ den Eigenbetrieb zum 14.04.2010. Am 01.05.2010 nimmt Herr Michael Kleiner die Stelle des Werkleiters ein. Zwischenzeitlich wird der Betrieb durch den Landrat, Herrn Manfred Zalenga, geleitet.

2.2 Schwerpunkte für das Wirtschaftsjahr 2010

Aus dem Beschluss des Kreistages vom 23.04.2010, die Aufgabe Rettungsdienst durch den Landkreis als Träger selbst, dass heißt ohne Beteiligung Dritter durchzuführen, leitet sich die absolute Hauptaufgabe ab: die Schaffung einer entsprechenden Aufbauorganisation für die Durchführung des Rettungsdienstes ab 01. Januar 2011.

Neben der Bestimmung und Ausgestaltung der Rechtsform, sind die benötigten Elemente und Strukturen der Aufbauorganisation zu entwickeln und einzurichten.

Im Weiteren sind die personellen und materiellen Voraussetzungen zu planen, zu beschaffen und in Arbeitsfähigkeit zu versetzen, so dass ein nahtloser Übergang der Aufgabenerfüllung von den bisherigen Leistungserbringern auf den Landkreis Oder-Spree gewährleistet ist.

Die gesetzlich geforderte Hilfsfrist (§8 Abs. 2 BbgRettG) wird im Rettungsdienstbereich Landkreis Oder-Spree noch nicht durchgängig realisiert. Vor allem Einsatzorte im süd-östlichen Kreisgebiet, insbesondere mehrere Ortsteile der Stadt Friedland, werden nicht innerhalb der vorgesehenen Zeitspanne, das heißt innerhalb von 15 Minuten vom Eingang der Notfallmeldung in der Leitstelle bis zum Eintreffen des ersten geeigneten Rettungsmittels (vgl. ebenda), erreicht. Die Einrichtung einer neuen Rettungswache in Friedland / Ortsteil Weichensdorf ist deshalb unumgänglich. Zum Beginn des zweiten Halbjahres 2010 soll eine – zunächst provisorisch eingerichtete – Rettungswache in Weichensdorf in Betrieb gehen. Nach Fertigstellung eines allen Anforderungen

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

genügenden Mietobjekts soll dieses dann im nächsten Kalenderjahr am endgültigen Wachenstandort bezogen werden.

Ebenfalls im Jahr 2010 soll die Rettungswache Neuzelle ihre derzeitige provisorische Unterbringung im Feuerwehrgerätehaus und in einem Unterkunftscontainer verlassen und den im dritten Quartal vorgesehenen Einzug in das neu errichtete Wachengebäude im Gewerbegebiet Neuzelle vollziehen. Der Rettungsdienst wird das Objekt mieten.

In der Ortslage Brieskow-Finkenheerd stellt die Suche nach einem geeigneten Standort für die dort bisher ebenfalls nur provisorisch untergebrachte Rettungswache einen weiteren Schwerpunkt dar. Eine endgültige Lösung kann jedoch nach gegenwärtigem Stand erst im nächsten Wirtschaftsjahr realisiert werden.

Unter den Gesichtspunkten der Optimierung der Abläufe im Rettungsdienst und der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Bereich der Beschaffung und Bevorratung von Medikamenten und medizinischen Verbrauchsmaterialien ist die Einführung einer im gesamten Rettungsdienstbereich einheitlichen Verwaltung dieser Prozesse insbesondere durch die Einführung einheitlicher Lagerverwaltungsprogramme in den vier Hauptwachen Beeskow, Eisenhüttenstadt, Erkner und Fürstenwalde vorgesehen.

Mit der Durchführung eines speziell auf das Management der Behandlung von polytraumatisierten Patienten ausgerichteten Fortbildungskurses für das Einsatzpersonal (einschließlich der Notärztinnen und Notärzte) und der Umsetzung der vermittelten und trainierten Lehrgangsinhalte in die Praxis wird neben der bereits im dritten Jahr laufenden Schulung in Maßnahmen der Notkompetenz ein weiterer fachlicher Schwerpunkt gesetzt.

3. Darstellung der Erfolgslage

3.1 Aktueller Stand der Erfolgslage

Die Erstellung des Jahresabschlusses 2009 ist noch nicht abgeschlossen, deshalb sind weitere Angaben, die sich auf das Jahr 2009 beziehen, als vorläufig anzusehen - Änderungen sind somit nicht auszuschließen.

Das Ergebnis der Hochrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009 ergibt einen geringeren Verlust als im Plan mit 39.400 € ausgewiesen wurde.

Wie die folgende Übersicht zeigt, wurde der Rettungsdienst in 2009 zu deutlich mehr Einsätzen gerufen, als geplant.

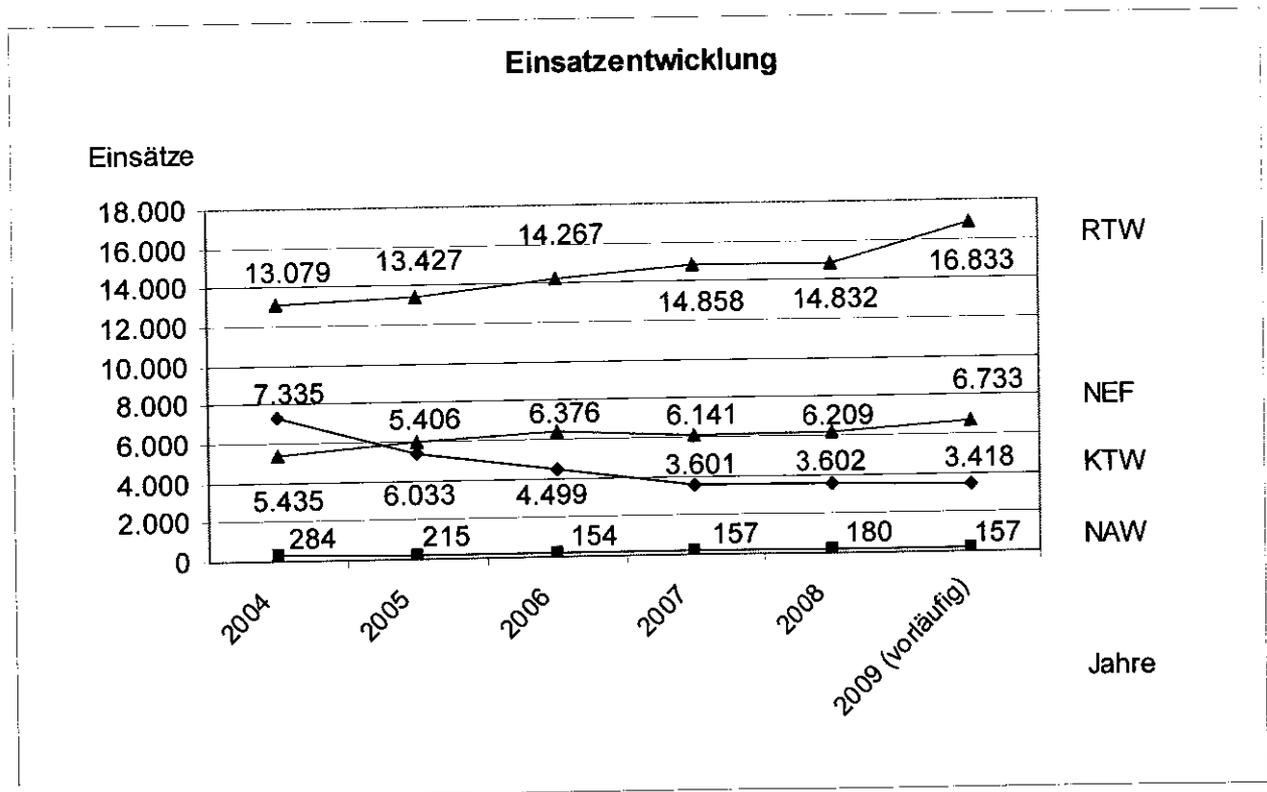
Einsatzentwicklung

Tarif	Einsätze 2009		
	Plan	Ist (vorläufig)	Abweichung
Krankentransportwagen	3.596	3.418	-178
Notarztwagen	160	157	-3
Notarzteinsatzfahrzeug	6.120	6.733	613
Rettungswagen	14.338	16.833	2.495
Summe	24.214	27.141	2.927

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

Tarif	Kilometer 2009		
	Plan	Ist (vorläufig)	Abweichung
Krankentransportwagen	172.516	169.409	-3.107
Notarzteinsatzfahrzeug	121.486	132.476	10.990
Rettungswagen / Notarztwagen	400.076	477.973	77.897
Summe	694.078	779.858	85.780

Es ist dadurch eine nicht vorhersehbare Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von 1.207.191,33 € zu verzeichnen. Die Ursachen für die Erhöhung des Einsatzaufkommens können sehr vielfältig sein und lassen sich mit den gegenwärtig im Eigenbetrieb vorhandenen Möglichkeiten noch nicht bestimmen.



Ein Soll-Ist-Vergleich ergibt u. a. weitere Abweichungen in Höhe von 666.411 €, die sich innerhalb der Leistungsbereiche wie folgt darstellen:

(plus [ohne Vorzeichen] = Kostenüberdeckung; minus = Kostenunterdeckung):

Leistungsbereich Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Märkisch-Oder-Spree e.V.

Sonstige periodenfremde Erträge	23.700,00 €
Personalkosten	232.027,47 €
Personalnebenkosten	6.104,77 €
Periodenfremde Aufwendungen	-11.793,53 €

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

Leistungsbereich Johanniter-Dienste Berlin/Brandenburg gGmbH

Personalnebenkosten 24.844,53 €

Eine Analyse der Abweichungen für die Fremdleistungen konnte noch nicht durchgeführt werden.

Leistungsbereich des Eigenbetriebes inkl. Leitstelle

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 24.414,02 €

Für die Prüfung der Verwendungsnachweise beider Leistungserbringer waren für die Jahre 2007 und 2008 jeweils 6.000 € pro Hilfsorganisation und pro Geschäftsjahr eingestellt. Am 16.03.2010 wurde entschieden, dass diese Prüfungen nicht mehr durchgeführt, die Beteiligten für die Wirtschaftsjahre entlastet und die Rückstellungen aufgelöst werden.

Es musste aus verschiedenen Gründen weitestgehend auf eine Prüfung dieser Abrechnungen verzichtet werden. Der geplante Einbezug des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Oder-Spree in diese Prüfungsaufgaben konnte leider nur für das Jahr 2006 bei einer Hilfsorganisation realisiert werden. Anderweitige Aufgaben des Amtes ließen und lassen auch vorerst künftig weitere Prüfungen bei den Leistungserbringern des Rettungsdienstes nicht zu.

Um nun den Ablauf nicht weiter zu gefährden und in richtige Bahnen zu bringen, wurde diese Prüfungsaufgabe für das Wirtschaftsjahr 2009 ebenfalls an die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberaterkanzlei, Dipl.-Kfm. Dirk Peter Wilding (Wirtschaftsprüfer / Steuerberater), übertragen.

Sonstige periodenfremde Erträge 14.421,83 €

Hier handelt es sich u. a. um Gutschriften zu Betriebskosten, Versicherungen, Telefonkosten und der KFZ-Werkstatt. Diese waren nicht Planungsbestandteil.

Medikamente, med. Verbrauchsmaterial -59.472,15 €
Reinigung Bettwäsche -3.983,94 €

Diese Kostenunterdeckungen ergeben sich hauptsächlich durch die oben erwähnte Steigerung der Einsatzzahlen.

Fremdleistungen Leitstelle Oderland 12.977,09 €

Am 13.01.2009 wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen im Land Brandenburg (ARGE) ein für das Jahr 2009 verursachungsgerechter Kostenverteilungsschlüssel für die Regionalleitstelle „Oderland“ bestätigt. Der Plan 2009, welcher zu diesem Zeitpunkt bereits vereinbart war, wurde noch nach der zuvor gültigen Aufteilung für 2008 ermittelt. Die ausgewiesene Abweichung ergibt sich aus der nun im Dezember 2009 vorgenommenen Verrechnung zur Kostenteilung. Eine Endabrechnung liegt bisher nicht vor. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist nicht davon auszugehen, dass dem Eigenbetrieb weitere Kosten entstehen werden.

Raummiete und Betriebskosten 39.229,51 €

Zum Zeitpunkt der Planung 2009 waren diverse Mietverträge u. a. zu den neuen Rettungswachen noch nicht geschlossen. Die Planung wurde mit Hilfe von Soll-Größen nach dem Gutachten aus dem Jahr 2002 vorgenommen. Übergangslösungen und günstigere Konditionen ergeben den ausgewiesenen Kostenüberhang.

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

Rechts- und Beratungskosten -8.134,00 €

Für 2009 fielen Vollstreckungskosten in Höhe von 5.778 € an, die gegenüber den Krankenkassen nicht abrechenbar sind. Im Wirtschaftsplan 2009 wurden diese mit 12.400 € veranschlagt. Die Kostenabweichung in Höhe von 6.622 € wirkt sich positiv aus.

Zusätzlich entstanden dem Eigenbetrieb Kosten für ein Beraterunternehmen, welches Lösungsansätze zu den Problematiken „Rekommunalisierung“ und „Qualitätssicherung“ erarbeitete. Diese Kosten in Höhe von 14.756 € wurden zuvor nicht geplant.

Abschluss- und Prüfungskosten 15.642,00 €

Im Zuge des Auswahlverfahrens zur Jahresabschlussprüfung 2009 zeichnete sich eine deutliche Kostenersparnis ab. Die dafür vorgesehenen Kosten (Rückstellung) konnten vorerst von 25.000 € um 17.000 € auf 8.000 € herabgesetzt werden. Die Prüfungskosten für die Leistungserbringung der Hilfsorganisationen verteuerte sich gemäß Angebot der Wirtschaftsprüfungskanzlei vorerst um 1.358 € von 12.922 € auf 14.280 € (Rückstellung).

KFZ-Kosten 28.329,12 €

Dieser Kostenblock ist Preisschwankungen unterworfen, die der Eigenbetrieb nicht planen kann. Nicht vorhersehbare Weltmarktpreise bestimmen das Geschehen. Die Abweichung liegt trotzdem in einem annehmbaren Rahmen.

Abschreibungen 108.679,33 €

Investitionen:

Plan 2009 1.635.364,46 €

Ist 2009 (vorläufig) 1.212.490,19 €

Abweichung 422.874,27 €

Von den 8 geplanten Rettungsdienstfahrzeugen wurden 6 Rettungswagen in 2009 angeschafft. Die 2 Notarzteininsatzfahrzeuge konnten erst am 26.01.2010 abgenommen werden und begründen eine Abweichung in Höhe von rund 116 T€. Die mit rund 243 T€ veranschlagten Anschaffungskosten für Hard- und Software zum Aufbau des Projektes „Qualitätsmanagement“ wurden in 2009 nicht in Anspruch genommen. Eine im Land Brandenburg angestrebte Entscheidung hierzu konnte erst im November 2009 gefasst werden. Bei der Planung wurde damit deutlich früher gerechnet. Die Beschaffung von Digitalfunktechnik ist nach neuester Hochrechnung mit rund 111 T€ in das Jahr 2012 verschoben worden. Der Plan 2009 sah dafür ursprünglich ca. 61 T€ vor.

Aufwandsentschädigungen an LNÄ, Stellv. ÄLRD 56.502,69 €

Laut dem letzten Gutachten aus 2008 ist eine zweite Gruppe „Leitende Notärzte“ (LNÄ) erforderlich. Eine Aufstellung ist wegen Personalengpässen in diesem Bereich erst im Februar 2010 gelungen. Die Istkosten sind deshalb geringer als der Planansatz.

Beschaffung und Reinigung Berufsbekleidung (Notärzte) 13.213,54 €

Fluktuationen und altersbedingte Ausstiege aus dem Berufsleben lassen die Zahl der zur Verfügung stehenden Notärzte zurückgehen. Eine Stellenbesetzung wird zunehmend schwieriger.

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

Der Rückgang führte hier zu einer geringeren Inanspruchnahme von Geldern. Weiterhin spielten auch günstigere Einkaufspreise eine Rolle.

Fortbildung 40.903,66 €

Die Wahrnehmung von vorgeschriebenen Fortbildungen ist dringend erforderlich. Nach deren Absolvierung können die entstandenen Kosten im festgelegten Rahmen gegenüber dem Eigenbetrieb abgerechnet werden. Dies ist nicht in vollem Umfang erfolgt.

Ausbildung (Notärzte) 108.538,51 €

Die aufgeführten Kostenunterdeckungen beinhalten Mittel für bestimmte Ausbildungsteile von Notärzten, die von den Krankenhäusern (Notarztgestellern) nicht beansprucht wurden. Geplant waren anteilige Ausbildungskosten für 4 Notarztstandorte in Höhe von insgesamt 119.500 €, um eine Notarztstellung auch langfristig zu garantieren. Nur ein Krankenhaus, welches Notärzte für den Rettungsdienst stellt, rechnete ab.

Forderungsverluste -14.989,60 €

Der Plan sah hier Kosten von 42.000 € vor. Die vorläufigen Istkosten betragen 56.989,60 €.

Periodenfremde Aufwendungen -14.343,19 €

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 7.412,65 €

Diese Kosten waren nicht Planungsbestandteil des Wirtschaftsplanes 2009.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen 22.186,69 €

Durch das erhöhte Einsatzaufkommen trat ein beachtlicher Liquiditätsvorsprung ein. Eingeplante Finanzierungskosten konnten so vorerst eingespart werden. Der geplante Kredit für 2009 wurde noch nicht in Anspruch genommen. Weiteres unter Punkt 6.

3.2 Entwicklung der Erfolgslage sowie Chancen und Risiken in der zukünftigen Entwicklung

3.2.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan 2010

Im Erfolgsplan sind entsprechend der Kalkulation alle Aufwendungen und Erträge enthalten, die für die Durchführung des Rettungsdienstes unabdingbar sind. Bei einer Realisierung der geplanten Einsätze wird das geschätzte Kostenvolumen über Gebühreneinnahmen (Umsatzerlöse) gedeckt. Dies wird auch für die Folgejahre angenommen. Ausgenommen davon sind jedoch:

- Zu erwartende Forderungsverluste wegen Mittellosigkeit des Gebührenschuldners oder nicht Zustellbarkeit des Gebührenbescheides. Diese können nicht in der Gebührenkalkulation berücksichtigt werden, da diese Kosten nicht zu Lasten der übrigen Gebührenschuldner gehen dürfen. Die Forderungsverluste werden für 2010 auf 50.000 € geschätzt.
- Auf Hinweis der Krankenkassen sind Kostenabrechnungen der Vollstreckungsbehörde, die für die Beitreibung der Forderungen anfallen, nicht in jedem Fall über die Gebühren zu erstatten. Der nicht erstattungsfähige Anteil wird derzeit mit rund 12.420 € angenommen.
- Überhöhte Betriebskosten der Rettungswache Beeskow, die von der ARGE nicht in voller Höhe Anerkennung finden. Der gegenüber den Krankenkassen nicht abrechenbare Aufwand wird für 2010 auf 6.000 € geschätzt.

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

Der Kostenanteil für die Inanspruchnahme der Regionalleitstelle Oderland in Frankfurt (Oder) ist von der Stadt Frankfurt (Oder) für 2010 für den bodengebundenen Rettungsdienst im Landkreis mit 538.329 € kalkuliert worden.

Die Erfolgsplanung für das Jahr 2010 stellt sich verkürzt wie folgt dar:

Erträge	9.695.431 €	Gebühreneinnahmen, Erträge
Aufwendungen	9.627.946 €	Summe der Kalkulationsansätze (Kosten, Erträge)
		./. Forderungsverluste
		./. o.g. Vollstreckungs- und Betriebskosten
<hr/>		
Gewinn	67.485 €	Verzinsung Eigenkapital (27.000 €), Kostenunterdeckungsausgleich für 2008 (36.485 €), Sonstige Erträge (Mahnggebühren, Säumniszuschläge) (4.000 €)
Aufwendungen	50.000 €	Forderungsverluste
Aufwendungen	18.420 €	Vollstreckungskosten, Betriebskosten
<hr/>		
Jahresverlust	935 €	

Die folgende Darstellung zeigt die **Umsatzerlöse** für drei Wirtschaftsjahre im Überblick:

<u>2008</u> (Ist)	<u>2009</u> (Ist - vorläufig)	<u>2010</u> (Plan)
7.714.155 €	8.693.391 €	9.639.844 €

Neben Preis- und Tarifierhöhungen ist die Kostensteigerung von 2008 zu 2009 hauptsächlich auf die Erhöhung der Rettungsmittelvorhaltung zurückzuführen. Es wurden im Jahr 2008 vier zusätzliche Rettungswachen zunächst provisorisch eingerichtet. Davon waren zwei Rettungswachen ab 01.05.2008 jeweils über 12 Stunden täglich und eine Wache über 24 Stunden besetzt. Die vierte Wache nahm erst zum 01.11.2008 den Dienst auf. Erstmals fielen die Kosten in voller Höhe im Jahr 2009 an. Die Kostensteigerung von 2009 zu 2010 lässt sich im Wesentlichen zurückführen, auf:

- Einrichtung einer weiteren Rettungswache ab 01.07.2010
- Tarifierhöhungen im Personalbereich
- Einrichtung einer zweiten Gruppe „Leitende Notärzte“
- Einrichtung einer Stelle „Werkleiter“
- Erhöhung der Abschreibungen durch das Projekt „Qualitätssicherung“
- Erhöhung der Kosten für Medikamente und Verbrauchsmaterialien
- Preisanpassungen für Sachkosten

3.2.2 Verwendung des Jahresergebnisses 2010

Es wird vorgeschlagen, den Verlust in Höhe von 935 € auf neue Rechnung vorzutragen.

3.2.3 Chancen und Risiken in der zukünftigen Entwicklung

Es wird deutlich, dass die immer wieder zu verzeichnenden Kosten, die nicht durch Gebühren gedeckt werden, sehr gewichtig sind. Auch für die im Erfolgsplan weiterhin abgebildeten Jahre 2011 bis 2013 ist zu erkennen, dass diese nicht durch kalkulatorische Zinsen, einen

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

Kostenunterdeckungsausgleich oder sonstige Erträge - wie noch im Plan für 2010 - ausgeglichen werden. Bei der Planung wurden ebenfalls die Jahre 2014 bis 2016 betrachtet, die sich in Kurzfassung wie folgt darstellen. Hier wurde ebenfalls davon ausgegangen, dass alle sonstigen Kosten und Erträge über die Gebühren ausgeglichen sind. Die Mahngebühren und Säumniszuschläge gehen nicht in die Gebühren ein, können somit einen Teil der aufgeführten Kosten abdecken.

Bezeichnung/Jahr	2014	2015	2016
Verzinsung des Eigenkapitals	0 €	0 €	0 €
Ertragsausgleich	0 €	0 €	0 €
Sonstige Erträge (Mahngebühren/Säumniszuschläge)	4.000 €	4.000 €	4.000 €
Sonstiger Aufwand (Vollstreckungskosten, Forderungsverluste)	-63.709 €	-64.052 €	-64.403 €
Jahresgewinn / - Jahresverlust	-59.709 €	-60.052 €	-60.403 €

Sollten sich die Gewinn- und Verlustrechnungen in den kommenden Jahresabschlüssen im Ergebnis so oder so ähnlich darstellen, ist rechtzeitig ein Verlustausgleich durch den Landkreis Oder-Spree anzustreben, um den Eigenbetrieb vor Liquiditätsengpässen zu bewahren bzw. einem negativen Zahlungsmittelbestand entgegen zu wirken. Die Planzahlen aus dem Erfolgsplan und dieser weitergehenden Planungsübersicht sollen die Tendenz anzeigen, inwieweit sich evtl. „Unabweisbare Forderungen gegen den Gemeindehaushalt“ ergeben können.

Die vollständige Übernahme des Rettungsdienstes in kommunale Hand birgt alle Chancen und Risiken, die mit einer grundlegenden Umstrukturierung einhergehen. Nach sorgfältiger Überlegung und Abwägung überwiegen jedoch die Chancen (siehe auch Vorlage 016/2010 zum Kreistag am 24.03.2010).

Neben der erforderlichen Anpassung und Erweiterung der vorhandenen Organisation ist zunächst vor allem die Werkleitung neu zu besetzen und einzuarbeiten, da der bisherige kommissarische Werkleiter mit Ende des 1. Quartals 2010 nicht mehr zur Verfügung steht.

Bei einer stetig sorgfältigen Planung, einer kompetenten Geschäftsführung und wirtschaftlichem Handeln aller Beteiligten, steht einem reibungslosen Betriebsablauf nichts entgegen.

4. Eigenkapitalausstattung

Wie bereits oben erwähnt, wurde durch die Betriebssatzung des Eigenbetriebes kein Stammkapital festgesetzt. Die allgemeine Rücklage (1.297 T€), die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.1999 gebildet wurde betrifft das durch den Landkreis Oder-Spree dem Eigenbetrieb auf Dauer zur Verfügung gestellte Vermögen. Es diene derzeit der Finanzierung des Anlagenvermögens sowie der Forderungen des Rettungsdienstes. Die angegebene Höhe der allgemeinen Rücklage ist zum 31.12.2009 unverändert.

Der Verlust des Wirtschaftsjahres 2008 (25.876,49 €) wurde in Höhe von 17.969,40 € aus dem Gewinnvortrag von 2007 getilgt und in Höhe von 7.907,09 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Der zu erwartende Jahresfehlbetrag aus 2009 wird das Eigenkapital leicht mindern. Die Eigenkapitalquote wird von 36,3 % (2008) auf ca. 31,0 % (2009) abgesenkt werden.

5. Liquidität

Die Finanzierungsverhältnisse im Jahr 2009 waren geordnet und die Liquidität gesichert. Es wurden seit November 2007 keine Kassenkredit- oder Kontokorrentverbindlichkeiten mehr in Anspruch genommen. Auch für das Jahr 2010 ist dies nicht vorgesehen. Bei Gewährleistung der

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

normalen betrieblichen Abläufe wird der Eigenbetrieb jeder Zeit in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

6. Vermögenslage

Die Finanzierung der für 2010 geplanten Investitionen in Höhe von 935.298,51 € ist nur über eine Kreditaufnahme möglich. Eine Innenfinanzierung ist auf Grund fehlender Reserven bzw. Rücklagen nicht realisierbar und die über Gebühren an den Eigenbetrieb zurückfließenden Abschreibungen reichen dafür nicht aus. Der Landkreis Oder-Spree tätigt bislang die Anschaffungen für das vom Rettungsdienst genutzte immobile Vermögen (Rettungswachen) und der Eigenbetrieb selbst investiert in das mobile Vermögen.

Grundsätzlich entsprechen die Kreditlaufzeiten der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens. Damit verbundene Zins- und Tilgungsverpflichtungen, deren Finanzierung über die Gebühren erfolgt, werden die Leistungsfähigkeit des Betriebes nicht beeinträchtigen. Das Jahr der tatsächlichen Kreditaufnahme kann von den Planungsangaben im Rahmen der gesetzlichen Regelungen abweichen, wie z.B. im folgenden Absatz beschrieben.

Die Liquidität wurde durch die oben erwähnten Mehreinsätze und weitere Kostenüberdeckungen stark positiv beeinflusst, so dass eine Kreditaufnahme für Investitionen in 2009 erst einmal nicht erforderlich war. Dieser Liquiditätsüberschuss wird im Jahr 2011 durch einen entsprechenden Ertragsausgleich wieder abgebaut. Die Aufnahme des für 2009 geplanten Kredites wird nach derzeitiger Beurteilung erst im Dezember 2010 notwendig sein.

Kreditübersicht	2007	2008	2009
gemäß Wirtschaftsplan genehmigte Kredite	181.400 €	500.000 €	1.134.200 €
davon bereits in Anspruch genommene Kredite	0 €	500.000 €	0 €

Vermögensaufbau	2008	2009	2010
	Ist	vorläufig	Plan
Langfristiges Vermögen	1.169 T€	1.757 T€	1.823 T€
Mittel- und kurzfristiges Vermögen	2.381 T€	1.895 T€	1.946 T€

Die Investitionstätigkeit wird im Wirtschaftsjahr 2010 neben der Ersatzbeschaffung von Rettungsdienstfahrzeugen und Medizintechnik hauptsächlich durch die Beschaffung und Einführung eines elektronischen Systems zur Erfassung, Strukturierung und Auswertung von medizinischen Einsatzdaten (Qualitätsmanagement) bestimmt.

Bei den Fahrzeugen handelt es sich um zwei Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) die bereits im Jahr 2009 beauftragt wurden, deren Auslieferung jedoch erst im Januar 2010 erfolgte. Weiterhin sind im laufenden Wirtschaftsjahr zwei Rettungswagen (RTW) sowie ein NEF zu beschaffen. Durch eine im Dezember 2009 erfolgte Veränderung der für das NEF anzuwendenden Ausstattungsnorm DIN 75079 sind die Anforderungen an ein entsprechendes Basisfahrzeug gestiegen, so dass hier mit ca. 10.000 Euro höheren Kosten im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen ist.

Die mit der neuen DIN 75079 für ein NEF geforderte Medizintechnik, vor allem die deutlich gestiegenen Anforderungen an das Beatmungsgerät, gehen auch mit erheblich höheren Kosten

Anlage 1 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

einher. Hier werden im Verhältnis zur bisherigen Ausstattung etwa 13.000 Euro mehr veranschlagt. Die Umrüstung der bereits im Wirtschaftsjahr 2010 beschafften zwei NEF auf den neuen Standard erfolgt ebenfalls noch in diesem Jahr. Durch Zurückstellung der ursprünglich für 2010 (Kosten- und Leistungsrechnung) geplanten Beschaffung anderer Medizintechnik für die RTW und das NEF und Weiternutzung vorhandener Geräte können die höheren Kosten für die medizinische Ausstattung der NEF jedoch nahezu kompensiert werden.

Für die kommenden Jahre sind wie folgt Rettungsdienstfahrzeuge geplant:

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Anzahl Rettungsdienstfahrzeuge inkl. Medizintechnik	6	3	7.

Investitionskosten für Hard- und Software zum Ausbau des Projektes „Qualitätsmanagement“ sind erneut in den Wirtschaftsplan 2010 mit rund 297 T€ aufgenommen worden. Anschlusskosten in den Folgejahren sind im Investitionsplan separat ausgewiesen. Im zurückliegenden Zeitraum (2009 / Anfang 2010) wurden dafür durch ein externes Beratungsunternehmen ein Leitfadensystem und ein Leistungsverzeichnis entwickelt. Die im Vergleich zum Vorjahr veranschlagten höheren Kosten beruhen vor allem auf der Erhöhung des Fahrzeugbestandes.

Um den wachsenden Anforderungen an eine effiziente Verwaltung des Rettungsdienstes gerecht zu werden, sind die Beschaffung und Einführung eines Software-Moduls zur Archivierung für die Gebührenabrechnung sowie einer Software für die rechnergestützte Dienstplanung im Bereich des Einsatzdienstes vorgesehen.

Der im Jahr 2009 begonnene Weg zur Einführung von Alarmierungstechnik mit der Möglichkeit die Alarmtexte zu verschlüsseln, wird im Wirtschaftsjahr 2010 konsequent fortgesetzt. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen zum besseren Schutz von sensiblen Patientendaten geschaffen.

Weiteres ist den entsprechenden Plänen bzw. Übersichten zu entnehmen. Die Planung entspricht dem derzeitigen Kenntnisstand und stellt keine Ausgabeverpflichtung dar.

Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV) sind in der dazugehörigen Übersicht (Anlage 2, Teil B) für die Jahre 2010 bis 2013 aufgezeigt. Die Verwaltungskostenbeträge umfassen die Kostenerstattungen für die Inanspruchnahme von Leistungen der Bereiche Personal und Service und der Vollstreckungsbehörde. In den Bewirtschaftungskostenbeträgen befinden sich Miet- und Betriebskosten für die Rettungswachen Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde und Trägerverwaltung des Rettungsdienstes, Versicherungerstattungen und Sonstige Kostenerstattungen für Büromaterial, Porto und Telefon.

7. Erläuterungen zum Stellenplan

Für den Werkleiter ist ab 2010 im Stellenplan wieder eine Stelle vorgesehen. In den vergangenen Jahren wurde der komm. Werkleiter, je nach Aufwand, über Querschnittskosten abgerechnet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Stellenanteil des „Ärztlichen Leiter Rettungsdienst“, von 1,0 auf 0,8 verringert, davon 0,1 zur Absicherung von Notarzteinsätzen an 4 Notarztstandorten.

8. Ausblick

Auch in den Folgejahren bleibt das Ringen um die Einhaltung der gesetzlich geforderten Hilfsfrist einer der Hauptschwerpunkte überhaupt. In diesem Zusammenhang ist für das Jahr 2011 die Inbetriebnahme einer Rettungswache in Woltersdorf vorgesehen. Diese wird mit dem bisherigen zweiten RTW der Wache Erkner, dann allerdings täglich vierundzwanzig Stunden besetzt (bisher fünfzehn bzw. an Wochenenden elf Stunden).

Im Weiteren sind unter dem Gesichtspunkt der Hilfsfrist gemeinsam mit den benachbarten Rettungsdienstbereichen vorhandene Vereinbarungen zur gegenseitigen Hilfe im Rettungsdienst zu überarbeiten beziehungsweise neu abzuschließen, um die Abdeckung von nach wie vor vorhandenen Lücken in der Rettungsmittelvorhaltung zu schließen und gleichzeitig eine möglichst annehmbare Auslastung der Ressourcen zu erreichen.

Erste Ergebnisse aus den Auswertungen der elektronisch erfassten medizinischen Einsatzdaten könnten zum Ende des Jahres 2011 vorliegen. Mit tiefer gehenden Erkenntnissen ist allerdings erst ab dem Jahr 2013 zu rechnen.

Anlage 2 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

A Übersicht über die aus Verpflichtungserklärungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§17 Absatz 1 EigV)				
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -			
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
2008 und Vorjahre				
2009				
2010				
2011	keine			
2012				
2013				
Summe	0	0	0	0
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	0	0	0	0

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§17 Absatz 2 EigV)							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008 T€	Plan 2009 €	Plan 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €
	<u>Einzahlungen</u>						
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	0,0	0	0	0	0	0
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2)						
	- davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1)						
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3)						
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Absatz 4 Satz 1)						
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Absatz 4 Satz 2)						
2	Darlehen der Gemeinde	0,0	0	0	0	0	0
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	0,0	0	0	0	0	0
	<u>Auszahlungen</u>						
1	Ablieferungen an die Gemeinde	149,2	167.000	172.488	179.832	186.174	192.768
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	31,2	24.000	24.148	24.727	25.320	25.928
	- von Bewirtschaftungskostenbeiträgen	118,0	143.000	148.340	155.105	160.854	166.840
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde (bei anderen Eigenbetrieben)	10,4	125.000	125.000	125.000	114.583	0
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde	0,0	0	0	0	0	0

Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2010 (in Vollzeitinheiten)

Teil 1 - Gesamtübersicht

1. Beamte (nachrichtlich)

2. Tarifliche Beschäftigte (Angestellte)

	Entgeltgruppe	Anzahl der Stellen			Erläuterungen
		Ist per 30.6.2009	Plan 2009	Plan 2010	
Tarifvertrag Ärzte (TVÄ VKA)	EG 12	1	1	1	ab 01.04.2010
	EG 4	2	2	0,8	
	EG 10	1	1	2	
	EG 9	3	3	1	
	EG 6	1	1	3	
	EG 5	8	8	1	
Gesamt			8	8,8	

3. Stellenübersicht - Tariflich Beschäftigte (Angestellte)

Funktionsbereich	Entgeltgruppe				
	EG 12	EG 4	EG 10	EG 9	EG 5
Werkleitung	1	0,8	1	1	
Ärztliche Leitung Rettungsdienst					
Rettungsdienstleitung				1	
Rechnungswesen und Controlling				1	
Technik und Beschaffung				1	
Fakturierung/Mahnwesen				2	1
Gesamt	1	0,8	2	1	1

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probebeamte, Anwärter und Auszubildende

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Anlage 4 - zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

Wirtschaftsjahr	Plan 2009 T€	Plan 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €
<u>Investitionen (in €)</u>					
<u>I Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. EDV-Software	88,0	114.127			
davon Qualitätsmanagement	88,0	92.431			
<u>II Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	849,0	412.675	623.639	399.368	978.452
Rettungsfahrzeuge (ohne Medizin- und Funktechnik)	331,0	67.323	180.624	120.101	294.246
Medizinische Geräte	321,0	276.182	30.889	134.561	214.079
andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	155,0	204.632	6.007	6.308	172.196
davon Qualitätsmanagement	31,0	60.486	29.176	20.115	19.800
GWG sonstige					
GWG med.-techn. Geräte	15,0	4.505			
<u>Finanzierungsart (in €)</u>					
- Investitionszuschüsse der Gemeinde (§ 23 Abs. 3 EigV)					
- andere Zuweisungen der Gemeinde					
- Eigenmittel des Eigenbetriebes in Form von Kreditaufnahmen 1)	1.134,2	935.299	864.328	674.145	1.506.578
- andere Eigenmittel des Eigenbetriebes					

1) Das Jahr der tatsächlichen Kreditaufnahme kann von den hier gemachten Angaben im Rahmen der gesetzlichen Regelungen abweichen.